

Vereine wollen weiter sammeln

Altpapier Die Rottenburger Vereine wollen trotz Einführung der Blauen Tonne weiterhin Altpapier einsammeln.

Rottenburg. Seit den 1980er Jahren sammeln Vereine in Rottenburg Altpapier in Bündeln. In der Kernstadt kommen bei einer durchschnittlichen Sammlung 100 Tonnen, an guten Tagen bis zu 130 Tonnen gebündeltes Papier zusammen, die der Landkreis mit 49 Euro pro Tonne vergütet. In den Stadtteilen und bei ungünstigen Terminen (etwa in den Ferien) ist die Tonnage wesentlich geringer. Zudem müssen die sechs in der Kernstadt sammelnden Vereine Presswagen samt Fahrer mieten, was laut Jörn Heumesser, der seit Ende der 1990er Jahre die Sammeltermine zwischen Vereinen, Entsorger und Stadt koordiniert, nahezu die Hälfte des Papier-Ertrags verschlingt. Trotzdem, so Heumesser in einer Pressemitteilung, sei das Altpapier-sammeln als Einnahmequelle eine feste Größe in den Vereinshaushalten.

Von 2018 an wird die Abfallwirtschaft des Landkreises Tübingen die Blaue Tonne fürs Altpapier anbieten (wir berichteten). In den nächsten Tagen verschickt der Abfallwirtschaftsbetrieb Info-Schreiben an die Haushalte. Wer die Tonne möchte, muss das schriftlich beantragen. Wer sie nicht will, kann sein Altpapier weiterhin von den Vereinen abholen lassen.

Selbst wer sich für eine Blaue Tonne entscheide, könne die Vereine weiter unterstützen, schreibt Heumesser. Leichte sperrige Kartons und Papierverpackungen könne man in der Tonne entsorgen, Zeitungen, Kataloge und Prospekte dagegen zu den Sammelterminen gebündelt an den Straßenrand stellen. „Die bringen Gewicht und den Vereinen Geld.“ Dafür werben die Vereine auch mit Flyern, die nächste Woche in Rottenburg verteilt werden. Mit jedem Kilo Papier, das in der Blauen Tonne landet, schreibt Heumesser, „entgehen den Vereinen Einnahmen, die sie für Jugendarbeit, Instrumente, Uniformen, Sportgeräte und Trainervergütungen benötigen“.

Rottenburgs Vereine wollen 2018 zwar weitersammeln, doch nicht mehr alle fünf, sondern nur noch alle acht Wochen. In den Teilorten macht laut Kurt Hallmayer, Vorsitzender des Ortsvorsteher-Sprengels, die Mehrzahl der Vereine weiter, zumal dort noch mit Schleppern gesammelt wird. So muss vom Erlös keine Miete für Presswagen und Fahrer berappt werden. Passé ist die Vereins-sammlung bereits in Baisingen und Eckenweiler, dort holt, ebenso, wie in Hirrlingen die Firma Renz im Auftrag des Landratsamtes zehn Mal im Jahr die Bündel ab. *rum*